

KONZEPT



AG Qualitätssicherung 3. Aktualisierte Fassung, Mai 2011

Die AG Qualitätssicherung ist eine Einrichtung des KOS-Beirats:

AGJF (AG der Obersten Landesjugend- und Familienbehörden), **BAG** (Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte), **DFB** (Deutscher Fußball-Bund), **DFL** (Deutsche Fußball Liga), **DSJ** (Deutsche Sportjugend), **KOS** (Koordinationsstelle Fanprojekte) und **Wissenschaft** (Leibniz Universität Hannover)

Inhalt

KONZEPT QUALITÄTSSIEGEL

Fanprojekt nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit	2
Strukturelle Qualitätskriterien	4
Inhaltliche Qualitätskriterien	5
Umsetzung Qualitätssiegel	6
Erläuterungen	7

ANHANG

Strukturvorschlag Jahresbericht Fanprojekt	
Gesprächsleitfaden Qualitätssiegel Fanprojekt nach dem NKSS	I
Strukturelle Qualitätskriterien	II
Inhaltliche Qualitätskriterien	IV

Konzept Qualitätssiegel

Fanprojekt nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit

PRÄAMBEL

Mittlerweile gibt es in allen Bundesländern Fanprojekte, die nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) von 1992 arbeiten. Mit dem Begriff Fanprojekt werden allgemein hohe professionelle Erwartungen verknüpft. Zusätzlich wird in der Evaluation der Fanprojekte aus dem Jahre 2004, die im Auftrag des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und der Deutschen Fußball Liga (DFL) durchgeführt wurde, auf die Notwendigkeit einer deutlicheren Profilschärfe der Fanprojekte, die nach dem NKSS arbeiten, hingewiesen.

Diesen Aspekten trägt das nachfolgende Konzept Rechnung:

Die erfolgreiche Fanbetreuung anlässlich der Weltmeisterschaft 2006 hat die Erwartungen der Öffentlichkeit, der Geldgeber aber auch der Interessenträger (Vereine, Fans, Politik etc.) an die Qualität der Arbeit der lokalen Fanprojekte und der Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) weiter gesteigert. Diese Entwicklung wird durch die Absicht des organisierten Fußballsports, vermehrt Verantwortung in außersportlichen gesellschaftlichen Kontexten zu übernehmen, noch verstärkt. Daraus ergeben sich zusätzliche Aufgabenfelder für die Arbeit der Fanprojekte.

Die Arbeit der Fanprojekte nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit hat sich bewährt. Die im NKSS empfohlene systematisierte Zusammenarbeit aller Beteiligten hat zu einer deutlich verbesserten Kooperation und Kommunikation auf allen Ebenen beigetragen. Die Fankultur und die Fanarbeit haben sich seitdem grundsätzlich positiv entwickelt. Diese positive Entwicklung wurde auch durch die langjährige und erfolgreiche Tätigkeit der Fanprojekte, die nach den Richtlinien des NKSS arbeiten, ermöglicht.

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für das Aufwachsen junger Menschen sind zunehmend komplexer geworden und entsprechend belastend. Dies kann perspektivisch dazu führen, dass mehr Jugendliche eine höhere Akzeptanz gegenüber gewalttätigen, selbstgefährdenden (Suchtverhalten) und riskanten Verhaltensweisen entwickeln.

Fanprojekte fördern – wenn sie ihrem menschenrechts- und demokratieorientierten Arbeitsansatz gerecht werden – den Aufbau stabiler und selbstbewusster Persönlichkeiten in der jugendlichen Fanszene, tragen somit zu einer positiven Fankultur und langfristig zum Abbau extremistischer Orientierungen und einer Reduzierung des Gewaltlevels im Umfeld des Fußballsports bei.

FANPROJEKTE KÖNNEN IHRE WIRKUNGEN NUR VOLL ENTFALTEN, WENN:

- › sie in den Strukturen und Handlungsfeldern der Jugendhilfe verankert sind,
- › ihr spezifischer Arbeitsansatz von allen Beteiligten akzeptiert wird, insbesondere von den Vereinen und der Polizei,
- › die Zusammenarbeit aller Beteiligten gewährleistet ist,
- › Kommune, Land und DFB/DFL die politische und finanzielle Verantwortung für das Fanprojekt übernehmen und
- › ein örtlicher Ausschuss „Sport und Sicherheit“ unter Verantwortung der Kommune, wie im NKSS empfohlen, eingerichtet wird und regelmäßig tagt.

ZIELE, DIE MIT DER EINFÜHRUNG DES QUALITÄTSSIEGELS VERBUNDEN SIND:

- › Konturschärfung des Begriffs „Fanprojekt nach dem NKSS“ in der Innen- und Außendarstellung
- › größere inhaltliche Klarheit durch ein abgegrenztes Aufgabenprofil im Verhältnis zu anderen Akteuren der Fanarbeit wie den Fanbeauftragten der Vereine
- › Erhöhung der Handlungssicherheit der Fanprojekte
- › individuelle Prozessbegleitung und Projektentwicklung durch die KOS und die „Arbeitsgruppe Qualitätssicherung Fanprojekte“
- › Stärkung des Prinzips der Drittelfinanzierung

Die wichtigste Grundlage für die nachfolgenden Kriterien und deren Überprüfung ist eine strukturierte regelmäßige Kommunikation zwischen den Fanprojekten und der KOS (*siehe Erläuterung 1*).

Strukturelle Qualitätskriterien

1) INSTITUTIONELLE UNABHÄNGIGKEIT

vor allem von:

- a) Verein
- b) Sicherheitsorganen
- c) Fanszene

2) TRÄGER DER FREIEN JUGENDHILFE (SGB VIII, JUGENDHILFEGESETZ)

Mögliche Träger:

- a) freier Trägerverein (Fanprojekt e. V.)
- b) Wohlfahrtsverbände, kirchliche Träger etc.
- c) zuständige kommunale Jugendbehörde

3) HAUPTAMTLICHKEIT DER SOZIALPÄDAGOGISCHEN MITARBEITER/INNEN

- a) Hauptamtlichkeit von 3 Stellen, jedoch mindestens 1,5 Stellen pro Projekt
(siehe Erläuterung 2)
- b) mindestens eine Vollzeitkraft mit sozialpädagogischer Ausbildung bzw. gleichwertiger oder vergleichbarer Qualifikation, z. B. „Fachkraft der Jugendhilfe“

4) TRANSPARENZ, ÜBERPRÜFBARKEIT DER ARBEIT UND FORTENTWICKLUNG

- a) regelmäßige standardisierte Jahresberichte (zur Vorlage an die KOS, siehe Erläuterung 3), die den Vorgaben des Qualitätssiegels entsprechen
- b) konzeptuelle Jahresplanung
- c) Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen (jährlich mindestens eine pro Mitarbeiter/in)

5) NETZWERKARBEIT/BEIRAT

Jedes Fanprojekt ist verpflichtet, zur Beratung und Begleitung seiner Arbeit einen Beirat einzurichten. Die Beteiligung an kommunalen und überörtlichen Jugendhilfenetzwerken ist vorauszusetzen.

- a) Der Beirat trägt zu einer verbindlichen und strukturierten Kommunikation aller am Fanprojekt beteiligten Institutionen und Netzwerkpartner bei.
- b) Die Leitung des Beirats liegt beim Träger des Fanprojekts. Die Protokolle müssen einsehbar sein.
- c) Der Beirat hat mindestens zweimal jährlich zu tagen.
- d) Besetzung: Kommune, Bezugsvereine, Vertreter lokale Jugendhilfe und örtliche Polizeibehörde. Optional sind Vertreter der Fanszene/Fanorganisationen hinzuziehen. Zuwendungsgeber haben das Recht auf Teilnahme an den Beiratssitzungen.

Inhaltliche Qualitätskriterien

1) LEBENSWELTLICH-JUGENDKULTURELLE UND SOZIALRAUMORIENTIERUNG

- a) Teilhabe, Begleitung und Reflexion der Lebenswelt der jugendlichen Fußballfans
- b) Handlungsorientierung an den Potenzialen aber auch Risiken jugendlichen Aufwachsens
- c) Vernetzung in der Jugendarbeit

2) ORIENTIERUNG AM PARTIZIPATIONSFELD FUSSBALL

- a) Wahrnehmung der Schnittstellenfunktion zwischen jugendlichen Fankulturen, Vereinen, Verbänden, Medien, Polizei und Jugendarbeit
- b) Fähigkeit zur Moderation von Diskussionsprozessen aller Beteiligter

3) PROZESSORIENTIERUNG

- a) Ziele und Arbeitsinhalte sind an einer langfristigen Veränderung (Aufbau einer positiven Identität des/der Einzelnen, Verhaltensänderung) orientiert.
- b) kontinuierliche Prozessbegleitung statt kurzfristiger Intervention
- c) umfangreiches Prozessverständnis der Ursachen jugendlicher Gewalt und Dissozialität und Veränderung der Strukturen
- d) Beachtung der Interaktionsprozesse sowie der verschiedenen sozialen Ebenen: Individuum, Milieus, Gruppen, Lebenslagen, Gesellschaftsstrukturen, Zivilisationsprozess

4) DISKURSORIENTIERUNG

- a) Fanprojekte als Übersetzungs- und Vermittlungsinstanz zwischen den unterschiedlichen Interessenträgern
- b) Rückbindung an Institutionen wie Beirat des Fanprojekts und örtlicher Ausschuss Sport und Sicherheit
- c) Kommunikationsfähigkeit und Schaffung von Kommunikationsstrukturen in alle Richtungen, beispielsweise städtische Netzwerkpartner, DFB, DFL, Fanbeauftragte, Fanorganisationen, Jugendhilfeausschüsse, Jugendhilfeeinrichtungen, KOS, Polizei und Vereinsverantwortliche

In diesem Zusammenhang kann es für Fanprojekte sinnvoll sein, eine Kooperationsvereinbarung (Kontrakt) zur Verdeutlichung der jeweiligen inhaltlichen und strukturellen Rollen und Arbeitsfelder insbesondere in Abgrenzung zum Fanbeauftragten des Bezugsvereins anzustreben (*siehe Erläuterung 4*).

5) ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- a) interne Öffentlichkeitsarbeit z. B. über Beirat, Newsletter, Website etc.
- b) anlassbezogene externe Öffentlichkeitsarbeit zu Themen der Fanarbeit und Fankultur

Umsetzung Qualitätssiegel

- › Die Bezeichnung des Qualitätssiegels lautet: „Fanprojekt nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit“.
- › Das Qualitätssiegel wird durch den KOS-Beirat auf Empfehlung der AG Qualitätssicherung vergeben. Die AG ist eine Einrichtung des KOS-Beirates.
Kann in der AG keine Entscheidung gefällt werden, wird die Angelegenheit im KOS-Beirat zur Diskussion gestellt. (*KOS-Beirat siehe Erläuterung 6*)
- › Die KOS ist verantwortlich für die Umsetzung (*siehe Erläuterung 5*) des Qualitätssiegels und die Berichterstattung/Situationsanalyse an die AG Qualitätssicherung. In diesem Umsetzungsprozess wird die KOS durch die AG Qualitätssicherung begleitet.
- › Die AG Qualitätssicherung tagt halbjährlich. Bei Bedarf und auf Antrag einzelner Mitglieder können zusätzliche Sitzungen einberufen werden.
- › Der KOS-Beirat benennt die Mitglieder der AG Qualitätssicherung aus seiner Mitte. Stimmberechtigt, mit festem Sitz und jeweils einer Stimme sind seit der Gründung an: BAG, DFB, DFL, DSJ, KOS, Vertretung der Bundesländer, Vertretung der unabhängigen Wissenschaft.
- › Die AG Qualitätssicherung wird die Zuwendungsgeber und den Träger des betreffenden Projekts informieren, wenn nach einer angemessenen Frist zur Behebung festgestellter erheblicher Defizite die Standards in Verantwortung der Fanprojekte nicht erreicht werden.
- › Die AG Qualitätssicherung evaluiert das *Konzept Qualitätssiegel* fortlaufend und passt es ggf. an.

Erläuterungen

1) AUFGABEN DER KOS

Die KOS ist für die Beratung aller Beteiligten bei der Neueinrichtung eines Fanprojekts, der Erstbegutachtung für DFB und DFL sowie die beschriebene Umsetzung des Konzepts Qualitätssiegels zuständig. Sie setzt sich für tragfähige Bedingungen der Fanprojektarbeit ein. Sie beurteilt nicht nur die örtlichen Rahmenbedingungen, sondern versucht, diese auch mitzugestalten. Somit wird von der KOS eine kontinuierliche Begleitung im weiteren Verlauf der Fanprojektarbeit erwartet. Festgestellte Defizite sollen von der KOS erkannt, angesprochen und möglichst mit ihrer Unterstützung auch behoben werden.

2) STELLEN PRO FANPROJEKT

Im NKSS von 1992 werden drei Hauptamtliche pro Projekt empfohlen. Dieser Standard wird bislang nur in den wenigsten Projekten umgesetzt.

3) JAHRESBERICHT

Die KOS hat einen Strukturvorschlag entwickelt, der als struktureller Gliederungsvorschlag zu verstehen ist. Der Jahresbericht eines Fanprojekts soll unaufgefordert auch der KOS zugesandt werden.

4) KONTRAKTMANAGEMENT

Ein Kontraktmanagement beschreibt und legt die gemeinsamen Aufgaben der einzelnen Institutionen und des gesamten Netzwerkes fest. Es soll die gute Zusammenarbeit der Fanprojekte, der Fanbeauftragten, der Sicherheitsbeauftragten sowie der örtlichen Ausschüsse gewährleisten. Die Grundvoraussetzung für ein solches Kontraktmanagement und eine gute, erfolgreiche Zusammenarbeit ist die gegenseitige Akzeptanz aller beteiligten Institutionen und Organisationen und die Festlegung der verschiedenen Kompetenzen. Die Polizei darf in einem solchen Kontrakt bzw. Netzwerk in keinem Falle außen vor gelassen werden.

5) ABLAUF BEI DER UMSETZUNG DES QUALITÄTSSIEGELS

Die KOS besucht mindestens einmal in drei Jahren die Fanprojekte am jeweiligen Standort, zwecks einer gemeinsamen Bestandsaufnahme unter Teilnahme des Trägers. Grundlage der Bestandsaufnahme ist ein standardisierter Gesprächsleitfaden, der vor dem Qualitätssiegelgespräch an den Träger und die Mitarbeiter/innen des jeweiligen Fanprojektes verschickt wird und gemeinsam ausgefüllt werden soll. Der ausgefüllte Gesprächsleitfaden dient als gemeinsame Gesprächsgrundlage. Die sich aus dem Gespräch ergebende Bestandsaufnahme wird einvernehmlich abgestimmt und protokollarisch festgehalten. Das Protokoll wird dem jeweiligen Fanprojekt, dem Träger, der KOS und der AG Qualitätssicherung Fanprojekte zur Verfügung gestellt. Basierend auf dem Protokoll und ggf. auf weiteren Erkenntnissen verfasst die KOS eine Stellungnahme für die AG. Sind die Standards erfüllt, wird auf Empfehlung der AG Qualitätssicherung das Qualitätssiegel durch den Beirat der KOS vergeben.

Bei Nachbesserungsbedarf wird die diesbezügliche Zielvereinbarung im Protokoll festgehalten und ein zweites Gespräch – orientiert an einer angemessenen Frist zur Behebung des festgestellten Defizits – terminiert.

Das Zweitgespräch findet unter gleichen strukturellen Rahmenbedingungen statt, ggf. unter Einbindung weiterer Verantwortlicher, die zur Behebung der festgestellten Mängel beitragen können.

6) INSTITUTIONELLE ZUSAMMENSETZUNG DES KOS-BEIRATES (GEGRÜNDET 1993)

Vorsitz: Deutsche Sportjugend (dsj)

Mitglieder:

- › Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG)
- › Bundesministerium Familie, Senioren, Frauen, Jugend (BMFSFJ)
- › Deutscher Fußball-Bund (DFB)
- › Deutsche Fußball Liga (DFL)
- › Deutscher Städtetag
- › Innenministerkonferenz (IMK) vertreten durch Zentrale Informationsstelle Sporteinsätze (ZIS)
- › Jugendministerkonferenz – vertreten durch AG der Obersten Landesjugend- und Familienbehörden (AGJF)
- › Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj (KOS)
- › Vertreter der Wissenschaft

VERFASSER:

AG Qualitätssicherung des KOS-Beirates

- › Ralf Busch – Bundesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte (BAG)
- › Birgit Elsing – AG der Obersten Landesjugend- und Familienbehörden (AGJF)
- › Michael Gabriel – Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj (KOS)
- › Volker Goll – Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj (KOS)
- › Gerald von Gorrissen – Deutscher Fußball-Bund (DFB)
- › Prof. Dr. Gunter A. Pilz – Leibniz Universität Hannover
- › Thomas Schneider – Deutsche Fußball Liga (DFL)
- › Martin Schönwandt – Deutsche Sportjugend (dsj)
- › Helmut Spahn - Deutscher Fußball-Bund (DFB)
- › Martin Spitzl – Deutscher Fußball-Bund (DFB)
- › Ralf Zänger – Bundesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte (BAG)

*Das Konzept wurde am 28. April 2009 vom KOS-Beirat auf seiner 38. Sitzung in Frankfurt am Main grundsätzlich verabschiedet und in seiner aktualisierten Fassung am 17. Mai 2011 bestätigt.
3. Aktualisierte Fassung, Mai 2011*

Anhang

Strukturvorschlag Jahresbericht Fanprojekt

1) STRUKTUR

- › Träger
- › Finanzen
- › Personal
- › Räumlichkeiten

2) VERNETZUNG

- › Beirat (Zusammensetzung, Tagungshäufigkeit)
- › Mitarbeit in sonstigen Gremien
- › besondere Kooperationen
- › Verhältnis zur Polizei, Verein, Fanstrukturen, Jugendarbeit
- › BAG/KOS
- › DFB/DFL

3) PRAKTISCHE ARBEIT

- › Einschätzung/Entwicklung Fanszene
- › Gewaltprävention
- › Antirassismus/Antidiskriminierung
- › Aktionen/Angebote des FP, wie U16-Fahrten und ähnliches
- › besondere Ereignisse

4) FORTENTWICKLUNG DER ARBEIT

- › Jahresplanung/Ausblick
- › Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- › Öffentlichkeitsarbeit, Presseecho

Gesprächsleitfaden Qualitätssiegel Fanprojekt nach dem NKSS

Die soziale Arbeit der Fanprojekte ist von strukturellen Rahmenbedingungen abhängig. Diese müssen von den **Trägern der sozialen Arbeit** zur Verfügung gestellt werden.

Die Qualität der Arbeit hängt aber auch entscheidend **von den Kompetenzen der Mitarbeiter/innen** der Fanprojekte ab. Aktivitäten zur Kompetenzsicherung sind von den Mitarbeiter/innen zu erwarten.

Die Standards des Qualitätssiegels für die Arbeit der „Fanprojekte nach dem NKSS“ beziehen sich auf die strukturelle (institutionell-politische) Ebene, auf die Kompetenzebene einer/s jeden Mitarbeiters/Mitarbeiterin und die systemische Ebene, also die Qualität der Vernetzung im und mit den die jugendlichen Fans umgebenden Systemen.

Nur auf dieser Basis ist eine Nachweisbarkeit der Wirksamkeit der Arbeit der Fanprojekte nach dem NKSS möglich.

Eine erfolgreiche Umsetzung des Qualitätssiegels für „Fanprojekt nach dem NKSS“ im Sinne „guter“ Qualität für die Adressaten der Arbeit ist abhängig von einem transparenten und vertrauensvollen Miteinander der Mitarbeiter/innen der jeweiligen Projekte, deren Trägern, den Finanziers von Stadt, Land, DFB/DFL und der KOS.

Strukturelle Qualitätskriterien

1) INSTITUTIONELLE UNABHÄNGIGKEIT

vor allem von:

- a) Verein
- b) Sicherheitsorganen
- c) Fanszene

2) TRÄGER DER FREIEN JUGENDHILFE (SGB VIII, JUGENDHILFEGESETZ)

Mögliche Träger:

- a) freier Trägerverein (Fanprojekt e. V.)
- b) Wohlfahrtsverbände, kirchliche Träger etc.
- c) zuständige kommunale Jugendbehörde

Besprechungspunkte zu 1) und 2):

- 1) Nachweis der Trägerschaft des Fanprojekts
- 2) Nachweis der Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe
- 3) bei Vereinsstruktur: Transparenz der Zusammensetzung der Mitgliedschaft
- 4) Aufstellung der Vorstandsmitglieder
- 5) Wer übt Fach- und Dienstaufsicht aus? Wie wird das gewährleistet?
- 6) ...

3) HAUPTAMTLICHKEIT DER SOZIALPÄDAGOGISCHEN MITARBEITER/INNEN

- a) Hauptamtlichkeit von 3 Stellen, jedoch mindestens 1,5 Stellen pro Projekt (*siehe Erläuterung 2*)
- b) mindestens eine Vollzeitkraft mit sozialpädagogischer Ausbildung bzw. gleichwertiger oder vergleichbarer Qualifikation, z. B. „Fachkraft der Jugendhilfe“

Besprechungspunkte:

- 1) Liegen Stellenbeschreibungen vor, die die Arbeitsbedingungen, die geforderten Leistungen, Arbeitszeiten, Arbeitsorte, Arbeitsgegenstand, Datenschutz sowie die Kompetenzen regeln?
- 2) Werden die Mitarbeiter/innen auf Grundlage eines Tarifvertrages und ihrer Qualifikation angemessen entlohnt?
- 3) Gibt es einen Personalentwicklungsplan?
- 4) Ist das FP nach Ansicht des Trägers und der Mitarbeiter/innen ausreichend mit hauptamtlichen Fachkräften besetzt?
- 5) ...

4) TRANSPARENZ, ÜBERPRÜFBARKEIT DER ARBEIT UND FORTENTWICKLUNG

- a) regelmäßige standardisierte Jahresberichte (*zur Vorlage an die KOS, siehe Erläuterung 3*), die den Vorgaben des Qualitätssiegels entsprechen
- b) konzeptuelle Jahresplanung
- c) Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen (jährlich mindestens eine pro Mitarbeiter/in)

Besprechungspunkte:

- 1) Liegt ein grundlegendes Konzept für die Arbeit vor?
- 2) Werden regelmäßig Jahresberichte erstellt und wem werden diese zur Verfügung gestellt?
- 3) Gibt es eine konzeptuelle Jahresplanung, die am Ende des Jahres analysiert und ausgewertet wird?
- 4) Gibt es Leistungsvereinbarungen mit den Finanziers, die Ziele der Arbeit, Prozesse der Leistungserbringung sowie notwendige strukturelle/organisatorische Voraussetzungen definieren?
- 5) Finden regelmäßig Teamsitzungen statt und werden diese protokolliert?
- 6) Finden regelmäßig Dienstbesprechungen mit dem Träger statt und werden diese protokolliert?
- 7) Nehmen die Mitarbeiter/innen regelmäßig an Fortbildungen teil? (Arbeitszeitregelung, Finanzierung)
- 8) Wird den Mitarbeiter/innen Supervision zur Verfügung gestellt? (Arbeitszeitregelung, Finanzierung)
- 9) ...

5) NETZWERKARBEIT/BEIRAT

Jedes Fanprojekt ist verpflichtet, zur Beratung und Begleitung seiner Arbeit einen Beirat einzurichten. Die Beteiligung an kommunalen und überörtlichen Jugendhilfenetzwerken ist vorauszusetzen.

- a) Der Beirat trägt zu einer verbindlichen und strukturierten Kommunikation aller am Fanprojekt beteiligten Institutionen und Netzwerkpartner bei.
- b) Die Leitung des Beirats liegt beim Träger des Fanprojekts. Die Protokolle müssen einsehbar sein.
- c) Der Beirat hat mindestens zweimal jährlich zu tagen.
- d) Besetzung: Kommune, Bezugsvereine, Vertreter lokale Jugendhilfe und örtliche Polizeibehörde. Optional sind Vertreter der Fanszene/Fanorganisationen hinzuziehen. Zuwendungsgeber haben das Recht auf Teilnahme an den Beiratssitzungen.

Besprechungspunkte:

- 1) Gibt es einen Beirat und tagt dieser regelmäßig? Zusammensetzung, Organisation (z. B. gibt es eine Geschäftsordnung, wer hat Vorsitz? Protokoll?) und Turnus.
- 2) In welche zusätzlichen fachlichen Netzwerke sind einzelne Mitarbeiter/innen des Fanprojekts bzw. das Fanprojekt als Institution eingebunden?
- 3) ...

Inhaltliche Qualitätskriterien

1) LEBENSWELTLICH-JUGENDKULTURELLE UND SOZIALRAUMORIENTIERUNG

- a) Teilhabe, Begleitung und Reflexion der Lebenswelt der jugendlichen Fußballfans
- b) Handlungsorientierung an den Potenzialen aber auch Risiken jugendlichen Aufwachsens
- c) Vernetzung in der Jugendarbeit

Besprechungspunkte:

- 1) Ist der begleitende/aufsuchende Aspekt der Arbeit des Fanprojekts als zentrale Methode anerkannt?
- 2) Gibt es ausreichend Möglichkeiten für nichtspieltagsbezogene Angebote u. a. in den Bereichen Gruppenarbeit, Einzelfallhilfe, (politische) Bildung, Kultur?
- 3) Werden über die Begleitungen/Erfahrungen regelmäßig Berichte verfasst?
- 4) Gibt es eine Vernetzung zu und mit anderen Einrichtungen der sozialen Arbeit im Sozialraum?
- 5) Ist das Fanprojekt mit seinem speziellen Arbeitsauftrag anderen lokalen Institutionen der Jugendhilfe bekannt und akzeptiert?
- 6) ...

2) ORIENTIERUNG AM PARTIZIPATIONSFELD FUSSBALL

- a) Wahrnehmung der Schnittstellenfunktion zwischen jugendlichen Fankulturen, Vereinen, Verbänden, Medien, Polizei und Jugendarbeit
- b) Fähigkeit zur Moderation von Diskussionsprozessen aller Beteiligten

Besprechungspunkte:

- 1) Gibt es einen regelmäßigen Austausch mit den Fanbeauftragten des/der Bezugsverein/e?
- 2) Sind die Aufgaben und Verantwortungsbereiche zwischen Fanbeauftragten und Fanprojekt geklärt, z. B. über Kontraktmanagement?
- 3) Ist das Fanprojekt regelmäßig in die Kommunikation des Vereins mit seiner Bezugsfanszene eingebunden?
- 4) Ist das Fanprojekt von der Fanszene in seiner Rolle als Vermittlungsinstanz akzeptiert?
- 5) Ist das Fanprojekt vom Verein (Geschäftsführung, Fanbeauftragte, Sicherheitsbeauftragte) in seiner Rolle als Vermittlungsinstanz akzeptiert und in einen regelmäßigen Dialog eingebunden?
- 6) ...

3) PROZESSORIENTIERUNG

- a) Ziele und Arbeitsinhalte sind an einer langfristigen Veränderung (Aufbau einer positiven Identität des/der Einzelnen, Verhaltensänderung) orientiert.
- c) kontinuierliche Prozessbegleitung statt kurzfristiger Intervention
- d) umfängliches Prozessverständnis der Ursachen jugendlicher Gewalt und Dissozialität und Veränderung der Strukturen
- e) Beachtung der Interaktionsprozesse sowie der verschiedenen sozialen Ebenen: Individuum, Milieus, Gruppen, Lebenslagen, Gesellschaftsstrukturen, Zivilisationsprozess

Besprechungspunkte:

- 1) Wie findet eine Analyse der mittel- und langfristigen Entwicklung der Fanszene statt und wird diese dokumentiert?
- 2) Gibt es Kapazitäten für eine kontinuierliche Beziehungsarbeit?
- 3) Auf welche Art und Weise findet eine fachliche Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, sozialen und jugendkulturellen Entwicklungen im Sozialraum statt und wie schlägt sich diese in der Arbeit nieder?
- 4) Gelingt es, die spezifisch sozialwissenschaftliche Perspektive der sozialen Arbeit der Fanprojekte, die an langfristigen Verhaltensänderungen orientiert ist (Stichwort Selbstregulierung) anderen Kooperationspartnern z. B. der Polizei, dem Verein, etc. nahezubringen?
- 5) Gibt es einen interdisziplinären Austausch z. B. mit Schulen, Psychologen, Beratungseinrichtungen etc.?
- 6) ...

4) DISKURSORIENTIERUNG

- a) Fanprojekte als Übersetzungs- und Vermittlungsinstanz zwischen den unterschiedlichen Interessenträgern
- b) Rückbindung an Institutionen wie Beirat des Fanprojekts und örtlicher Ausschuss Sport und Sicherheit
- c) Kommunikationsfähigkeit und Schaffung von Kommunikationsstrukturen in alle Richtungen, beispielsweise: städtische Netzwerkpartner, DFB, DFL, Fanbeauftragte, Fanselbstorganisationen, Jugendhilfeausschüsse, Jugendhilfeeinrichtungen, KOS, Polizei und Vereinsverantwortliche

Besprechungspunkte:

- 1) Wie gestaltet sich die Kommunikation zu Fanszene, Verein, Polizei, Kommune etc.?
- 2) Ist das Fanprojekt als Vermittlungsinstanz akzeptiert?
- 3) Gibt es Beispiele für vermittelnde Tätigkeiten bzw. Maßnahmen in Krisenfällen?
- 4) Wie organisiert das Fanprojekt die Kommunikation zwischen allen Beteiligten?
- 5) ...

5) ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- a) interne Öffentlichkeitsarbeit z. B. über Beirat, Newsletter, Website etc.
- b) anlassbezogene externe Öffentlichkeitsarbeit zu Themen der Fanarbeit und Fankultur

Besprechungspunkte:

- 1) Wie gestaltet das Fanprojekt die interne Öffentlichkeitsarbeit?
- 2) Gibt es eine eigene Website und/oder einen Newsletter?
- 3) Wird das Fanprojekt von den Medien als Experteneinrichtung wahrgenommen und akzeptiert, z. B. aktiv um eine Einschätzung gebeten?
- 4) Wie vermittelt das Fanprojekt seinen Arbeitsansatz in die Öffentlichkeit (Pressemitteilungen, Pressegespräche, Pressekonferenzen)?
- 5) ...